

Der Zürileu benimmt sich!

Autor(en): **Kirchgraber, W.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die „Friedenskonferenz“

Einen herrlich schönen Namen,
Tröstlich und der Liebe voll,
Trägt der Akt, der wilder Dramen
Finsternis beenden soll.

Neuer Sonne Licht verheißt er,
Frieden — ein bezaubernd Wort!
Doch der Nachtgedanken Geister
Wirken noch am Tage fort.

Wird man wahrhaft einen Frieden
Der, was er verspricht, auch hält,
Nach dem Sinn des Wortes schmieden?
Wird's ein Trugbild für die Welt?

Wird der Eigennutz im Denken
Und der Teufelsgeist der Macht
Sich im ersten Rang beschenken
Und der Völker Recht verlacht?

Außerst schwer sind die Komplexe,
Man hantiert am Pulverfaß,
Und als widerliche Hexe
Sitzt im Hintergrund der Haß.

Nuba

Dreimal Logik

1. Die Bewohner von Triest sprechen mehrheitlich italienisch, also sind sie keine Slaven. Mag Jugoslawien auch noch so großes wirtschaftliches Interesse am Triestiner Hafen haben, für Italien gilt nur der «Ruf des Blutes»!

2. Die Südtiroler sind zweifelsohne Ur-Oesterreicher, keine Italiener. Italien hat aber soviel Kapital dort investiert, daß die «Stimme des Blutes» vom Klirren des Geldsacks mit Leichtigkeit übertönt wird.

3. Wenn einer mir meinen Koffer wegnimmt, meine Hemden, Pyjamas und Krawatten samt der Zahnbürste hinausschmeißt, um für seinen eigenen Kram Platz zu schaffen: Gehört dann der Koffer rechtens ihm, weil er doch seine Effekten in meinem Eigentum «investiert» hat? — Offenbar ja.

P. S. Wie übersetzt man eigentlich Hitlers «Recht ist, was uns nützt!» ins Italienische?

AbisZ

DHG. - OHG. Gfr.

Im letzten Ablösungsdienst verirrte sich kurz vor Torschluß noch ein fremder Oberst in unser Dorf. Die Kunde, das hohe Tier werde unseren ganzen

«Laden» inspizieren, verbreitete sich bis hinunter zum Magazin, wo der Gefreite Stücheli seiner Arbeit ganz gewissenhaft oblag.

Der gestrenge Herr Oberst fand alles in bester Ordnung und wollte schon wieder gehen, als er mit seinen Handschuhen in die Ecke neben der Türe zeigte, wo ein Stapel kleiner Kisten mit Handgranaten mustergültig angeschrieben und aufgeschichtet lag. «Und was händler do no?»

«Herr Oberscht, Gfreite Schtüheli, do hämmer füfesibezg Dehage und hundertsächzg Ohage!»

Unserm Oberst waren aber diese Abkürzungen nicht genehm: «Säged u-schiniert Defensivhandgranate und Offensivhandgranate; ich sägen-Eu au nid bloß Gfr!»

Fabius



W. Kirchgraber

Der Zürileu benimmt sich!

«Vo mir chönted d'Schotte na vil lerne!»

DOW'S



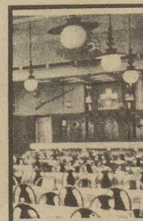
PORT

Shipped by *Silva Cosinus* OPORTO
EST. 1798

CINA

NEUENGASSE 25 TELEFON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN



DU PONT

Zürich beim Hauptbahnhof

GROSSRESTAURANT

Verschiedene Säle im 1. Stock
Tel. 27 18 22 / 25 83 55 Fl. Hew